

GERMAN

Reading list

- <https://eduqas.co.uk/media/zf1klbxf/eduqas-a-level-german-spec-from-2016-r.pdf> - Eduqas German A-level Specification
- Summer Reading booklet

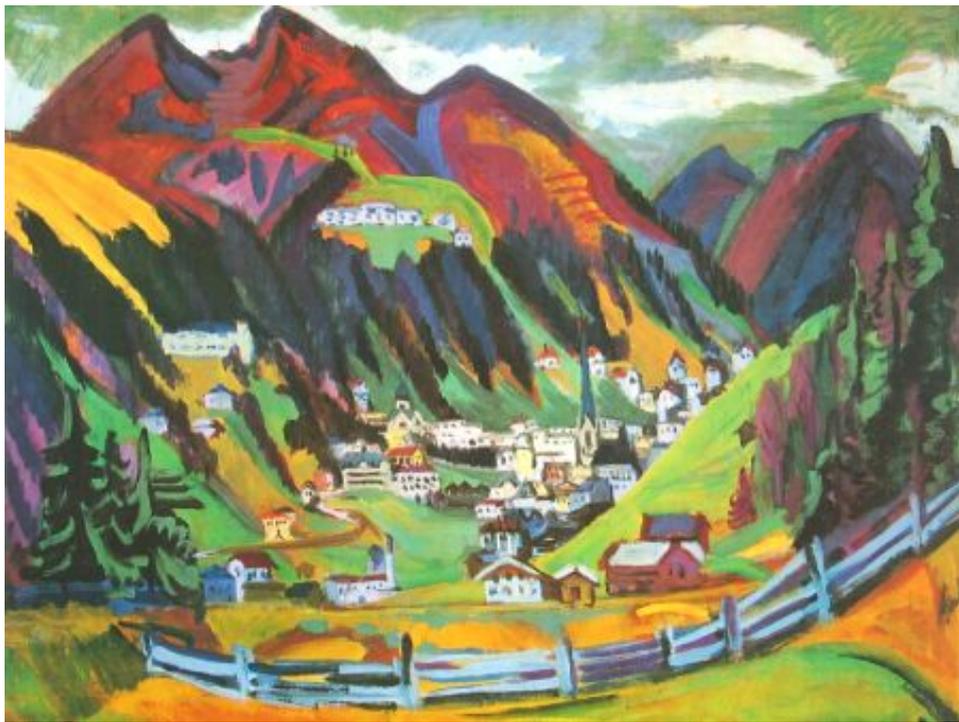
Useful websites

- www.quizlet.com - Vocabulary
- www.zut.org – Exam board specific listening/reading/translation tasks
- - Eduqas resources linked to all themes and exam style questions
- www.tagesschau.de – News and current affairs
- www.heute.de – News and current affairs
- <https://www.dw.com/de/deutsch-lernen/top-thema/s-8031> – News and current affairs
- <https://www.dw.com/de/deutsch-lernen/nachrichten/s-8030>
- www.slowgerman.com
- <https://www.tatsachen-ueber-deutschland.de/de>
- Brushing up on grammar:
- <https://www.languagesonline.org.uk/Hotpotatoes/germanindex.html#Grammar> – in particular verbs and word order.
- https://www.wjec.co.uk/qualifications/german-as-a-level/#tab_overview – past papers and resources

Transition tasks

- Summer Reading Booklet (see below)
- List of activities (see below)

Deutsch



A Level German Summer Reading Booklet

Döner, Kebab und Eis- leben deutsche Jugendliche gesünder?

Seit Jamie Oliver seinen Kampf gegen Junk-Food in Schulen begonnen hat, ist die große Frage, wie man gesünder leben kann. Ich bin nach Berlin gefahren, um zu erfahren, ob deutsche Jugendliche darauf eine Antwort haben. „Kebab und Eis!“ Die Teenager in Berlin scheinen keine Zweifel an ihren Lieblingsgerichten zu haben. Aber



wie schaffen sie es, so viele Kalorien zu verbrennen? Ich fand heraus, dass regelmäßige Besuche im Einkaufszentrum ihnen dabei helfen. Abgesehen davon, dass sie viel einkaufen gehen, machen deutsche Jugendliche viel Sport. In der Schule haben sie oft anstrengende 3 Stunden Sport pro Woche, die jeweils 45 Minuten dauern und die meisten Leute treiben dazu noch mindestens eine Sportart in ihrer Freizeit. Sie verbringen ihre Abende auch anders: Jugendliche treffen sich eher in Parks als in Kneipen. Aber jetzt kommt die Überraschung: Chipstüten für eine Person sieht man nirgends in Deutschland. Wie füllen die Leute dann die Lücke in der Brotdose? Mit Obst!

Fragen:

- 1) Was ist das Lieblingsessen der Berliner Jugendlichen?
- 2) Wie verbringen Jugendliche in Deutschland ihre Freizeit?
- 3) Wie lang dauert eine Sportstunde?
- 4) Wo treffen sich Jugendliche abends?
- 5) Was essen Deutsche statt Chips?

Rauchen

Verschiedene Aussagen zum Thema Rauchen

- 1) Erika(54): Rauchen ist ein Genuss (nach dem Essen, beim Kaffee, beim Bier, beim Fernsehen). Es erleichtert den Kontakt mit anderen. Rauchen ist entspannend, konzentrations- und leistungssteigernd. Wenn ich mich ärgere, unter Stress stehe oder nervös bin, kann mich eine Zigarette beruhigen. Es ist auch eine gute Ablenkung wenn man sich langweilt.
- 2) Gunter (40): Seit ich nicht mehr rauche, bin ich einfach viel fitter. Ich konnte es erst gar nicht glauben, wie leicht mir das Atmen jetzt fällt, sogar beim Treppensteigen und mit schweren Einkaufstaschen. Auch mein Raucherhusten hat sofort aufgehört. Jetzt gehe ich manchmal mit Kollegen joggen. Bald bin ich genauso gut wie sie. Ich habe jetzt richtig Lust auf Sport. Außerdem rieche und schmecke ich jetzt viel mehr. Mir geht es viel besser.
- 3) Richard (45): Ich glaube ich war damals 10 oder 11 Jahre alt. Wir hatten nur Unsinn im Kopf. Und dann hat einer mal eine Packung Zigaretten herum gegeben. Es hat uns nicht geschmeckt, aber wir fühlten uns auf einmal erwachsen und cool.
- 4) Susanne (22): Wenn ich mit Nichtrauchern diskutiere, verstehen die mich nicht. Sie denken, ich wäre schwach und könnte mich nicht kontrollieren. Dabei rauche ich doch gerne!
- 5) Dr. Mertens sagt: Passivrauchen ist auch gefährlich. Es kann zu Reizungen der Schleimhäute (Brennen in den Augen, Nase, Kratzen im Hals, Heiserkeit), Kopfschmerzen, Atembeschwerden, Husten, Schwindelanfällen, Übelkeit, Bronchitis und Allergien führen. Außerdem steigert es genauso das Risiko für Krebs und Herzkrankheiten.



Fragen:

- a) Wer findet Rauchen entspannend? Was sagt die Person noch?
- b) Wer warnt vor den Gefahren des Rauchens? Welche sind das?
- c) Wer hat als Kind schonmal geraucht? Wie fühlte er sich dabei?
- d) Wer mag es, zu rauchen?
- e) Wer hat aufgehört zu rauchen und welche Erfahrungen hat er damit gemacht?

Jugendliche sehen voller Angst in die Zukunft

Hauptschüler sind besonders pessimistisch

Wegen Lehrstellenmangel und der hohen Arbeitslosigkeit blicken viele deutsche Jugendliche voller Angst in die Zukunft. Mehr als jeder Dritte zwischen 14 und 20 Jahren hat große Zweifel, ob er einen Ausbildungs- oder einen festen Arbeitsplatz bekommt. Das geht aus einer Umfrage der Bertelsmann-Stiftung hervor. Fast genauso groß ist die Furcht, danach keine Arbeit zu finden. Die Stiftung berichtete von „erheblichen Zukunftsängsten“ der Jugendlichen.

Je geringer der Schulabschluss, umso geringer werden die eigenen Chancen gesehen. Von den befragten Hauptschülern beurteilten zwei Drittel ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt als skeptisch. Sie halten sich für Verlierer im Kampf um Lehrstellen. Aber auch viele Realschüler sind skeptisch. Im Moment fehlen laut Bundesagentur für Arbeit fast 170.000 Ausbildungsplätze.

Jens Prager, der Autor der Studie, sagte: „Viele Hauptschüler verlassen ohne Hoffnung die Schule.“ Darum warnte er vor einem gefährlichen Potential an Aussteigern und Leistungsverweigerern und fordert mehr Unterstützung bei der Suche nach Arbeit für Jugendliche.

Questions:

- 1) How many young people in Germany are in doubt that they will find an apprenticeship or a permanent work?
- 2) Are there more students at Hauptschule or at Realschule who are afraid about their future?
- 3) What does Jens Prager suggest?

Was ist Rassismus?

- 1) Auf dem Weg nach Passau begegnet uns ein junger Schwarzer, der per Anhalter zu seinem Wohnheim trampelt. „Weil ich nicht genug Geld für den Bus habe, muss ich oft mehr als eine Stunde warten, bis ein Fahrer anhält.“ sagt der Mann von der Elfenbeinküste.
- 2) Ein junger Kenianer, der in München sein Examen in Luftfahrttechnik gemacht hatte, bekam nach 10 Vorstellungsgesprächen nur Absagen. Nun schlägt er sich mit Gelegenheitsjobs durch.
- 3) Doch afrikanische Studenten berichten von spontanen Visakontrollen der Polizei auf der Straße, sehr langem Warten auf Bedienung in Restaurants und Zutrittsverboten in Diskos.
- 4) Jeder Afrikaner, der länger als 3 Monate in Deutschland bleiben will, muss sich auf Krankheiten untersuchen lassen. In Bayern muss man, wenn man aus sogenannten Risikoländern kommt, einen Aids-Test machen lassen. Ich frage mich aber, warum Deutsche, die längere Zeit in solchen Ländern gelebt haben, keinen Aids-Test machen müssen, wenn sie nach Bayern zurückkehren.
- 5) Neubrandenburg. Mit dem STERN-Fotografen Wolfgang Scheible gehe ich in die Kneipe. Die Leute starren mich an, als sei ich der erste Schwarze, der je dieses Lokal betreten hätte. Ich gehe zum Stammtisch und stelle mich als Journalist aus Afrika vor. Ich unterhalte mich und die Leute sagen, dass sie nichts gegen Ausländer haben, doch wenn man die Arbeit verliere und die Zukunft unsicher sei, müssten die Ausländer als Sündenboecke (=scapegoats) her. „Was halten Sie von Afrikanern?“ frage ich. Einer sagt: „Ich habe nichts gegen sie. Ich halte sie nur für faul und ungebildet.“

Fragen:

- a) Welchen der Vorfälle würdest du als rassistisch bezeichnen? Warum (nicht)?
- b) Wie denken viele Leute über Ausländer?
- c) Warum handeln/denken die Leute so?

Lückentext:

Setze die angegebenen Wörter an passender Stelle ein:

modern	stehlen	kontrollieren	berichten	verrückt
drei	Junkie	beweisen	Stadt	sicher

In Bremen _____ uns ein Mann aus Ghana, dass er jedes Mal, wenn er mit seinem _____ Fahrrad unterwegs sei und die Polizei treffe, _____ müsse, dass das Rad nicht _____ sei.

Erstes Ziel in Magdeburg. Die _____, in der Afrikaner am 12. Mai 1994 wie Vieh über den Platz gehetzt wurden. Als ich vormittags durch die Hauptstraße laufe, rufen mir vier Schwarze hinterher: „Bist du _____, hier alleine herumzulaufen? Du musst mindestens mit _____ anderen unterwegs sein, sonst bist du nicht _____.“

In Stuttgart sagt mir ein Ghanaer, dass für die dortige Polizei anscheinend jeder Schwarze ein _____ oder Dealer sei. Im Hauptbahnhof würden Afrikaner sehr oft _____.



Tierversuche - Was fühlen Tiere?

Was bekommen Tiere wirklich mit von der Barbarei, die sie in Ställen, Viehtransportern, Genlabors oder Käfigen der Arzneimittelforscher erdulden müssen? Wie sehr ähneln die Tiere dem Menschen? Entdeckungen von Zoologen zeigen: Das Seelenleben der Tiere ist komplexer als man dachte und Tiere haben auch Gefühle.

Auszug aus dem Gesetzbuch:

Experimente an lebenden Tieren zu Versuchszwecken sind nach § 7 ff. des *Tierschutzgesetzes* (Fassung vom 18. 5. 2006) verboten, wenn sie mit großen Schmerzen oder Schädigungen verbunden sind. Sie sind nur erlaubt für gesetzlich vorgeschriebene Versuche, für Impfungen und zur Gewinnung von Impfstoffen und mit ministerieller Erlaubnis als wissenschaftliche Tierversuche in wissenschaftlichen Instituten oder Laboratorien, und auch dann nur, wenn die betreffende Frage nicht anders zu klären ist, unter größtmöglicher Schmerzlinderung. Unerlaubte Tierversuche werden nach §§ 18 ff. des Gesetzes als Ordnungswidrigkeit verfolgt.

Fragen:

- 1) Wann ist es erlaubt, Experimente mit Tieren zu machen? Wann nicht?
- 2) Was sagen Zoologen?
- 3) Ist es deiner Meinung nach ethisch in Ordnung, Tierversuche zu machen?

Wer früher stirbt, ist länger tot – ein bayerischer Kinofilm

Der elfjährige Sebastian lebt mit seinem Vater und seinem älteren Bruder in einem bayerischen Dorf. Als sein Bruder ihm eines Tages erzählt, dass seine Mutter bei seiner Geburt gestorben ist, fühlt er sich nicht nur schuldig, sondern bekommt auch eine tiefe Angst vor dem Tod. Jede Nacht quälen ihn Alpträume, in denen er vor dem Jüngsten Gericht steht und zu endlosen Qualen im Fegefeuer verurteilt wird. Um sein Trauma zu überwinden, macht sich Sebastian an die schwierige Aufgabe der Wiedergutmachung all seiner Sünden – wobei er leider feststellen muss, dass er damit alles nur schlimmer macht. Schließlich sieht der arme Junge nur noch einen Ausweg, um dem Fegefeuer zu entgehen: Er muss unsterblich werden! Nach einer Reihe wenig erfolgreicher Versuche erkennt Sebastian, dass er sein verzweifertes Ziel einzig als Rockstar erreichen kann. Da sein Vater diese Idee jedoch nicht gut findet, beschließt Sebastian: Er muss eine neue Frau für seinen Vater finden! Die sympathische Lehrerin kommt ihm da gerade recht.



Regisseur Marcus H. Rosenmüller hat sich an den Rat seines Professors an der Filmhochschule gehalten: Dass man sich an seine Wurzeln erinnern soll, um authentisch und gut zu sein. Er verwendet in seinem charmanten Kinodebüt die bekannten Versatzstücke bayerischer Kultur: Altmodischer Katholizismus trifft auf provinzielle Stammtischphilosophie und Schabernack (=practical joke). Zu Recht erhielt Rosenmüller auf dem diesjährigen Münchner Filmfest den Förderpreis Deutscher Film in der Kategorie Regie. "Wer früher stirbt, ist länger tot" ist bestes bayerisches Volkstheater– authentisch, einfallsreich und herzerfrischend erzählt. Dieser Rosenmüller muss eine irre Kindheit gehabt haben.

Richtig, falsch oder nicht angegeben?

- 1) Sebastian ist 15 Jahre alt.
- 2) Sein Bruder sagt ihm, dass seine Mutter bei seiner Geburt gestorben ist.
- 3) Er will ein Rockstar werden, weil er reich werden will.
- 4) Sebastian spielt Gitarre.
- 5) Sebastian will eine neue Frau für seinen Vater finden.
- 6) Der Film hat den Förderpreis Deutscher Film in der Kategorie „beste Filmmusik“ bekommen.

Pop made in Germany

Füllen Sie die Lücken mit der richtigen Form des Verbes in Klammern aus!

Frankreichs Präsident _____ (engagieren) sie für ein Konzert zum Nationalfeiertag, sie _____ (spielen) unter dem Eiffelturm vor einer halben Million Fans: Die deutschen Teenie-Rocker *Tokio Hotel* sind in ganz Europa erfolgreich. Musiker können mit Erfolg deutsch _____ (singen), das haben auch Bands wie *Silbermond*, *Wir sind Helden*, *Klee*, *Sportfreunde Stiller* oder *Juli* _____ (beweisen). In den Charts sind derzeit fast 50% der Musik deutsch. *Wir sind Helden* _____ (machen) den Anfang, dann _____ (kommen) viele Bands hinterher. Judith Holofernes, die Sängerin von *Wir sind Helden*, _____ (schätzen) die Globalisierungskritikerin Naomi Klein und die Feministin Alice Schwarzer, sie _____ (mögen) den Berliner Stadtteil Kreuzberg lieber als die hippe Mitte Berlins und _____ (kritisieren) mit dem Lied „Guten Tag“ die mobil telefonierende Talkshow-Nation.

Auch *Juli*, die Band aus Hessen, _____ (kennen) in Deutschland fast jeder. Sie _____ (haben) „keine Angst vor Klischees, solange sie echt sind“ – und das ist paradox. Ihr Album „Es ist Juli“ _____ (verkaufen) sich 700.000 mal und es _____ (gehen) um Trauer, Wut, Melancholie und Euphorie. Es _____ (geben) noch viel mehr Bands wie sie. Sie haben alle etwas gemeinsam: sie _____ (singen) auf deutsch, sie _____ (sein) jung und sind ganz oben in der Hitparade.

Aufgaben für Zuhause: Klasse 11-12

Man erwartet, dass ihr mindestens drei davon macht.

Finde einen interessanten Artikel und fasse das zusammen - präsentiere was du gefunden hast!

Stell ein deutsches Lied/ Popsong/Gedicht vor und erkläre warum das dich interessiert.

Bereite ein PowerPoint mit einem grammatischen Konzept vor um der Klasse dieses Konzept zu unterrichten.

Präsentiere eine Filmkritik von einem deutschsprachigen Film.

Folge ein deutsches Rezept und bring das Essen mit – erkläre was du gemacht hast.

Forsche eine Region in Deutschland und präsentiere die Information - warum soll man diese Region besuchen?

Schreib ein kurzes Theaterstück auf Deutsch und bring das mit in der Klasse – wir können das zusammen spielen!

Entwerfe ein Brettspiel auf Deutsch- bring das in der Klasse mit! Wir können spielen 😊